

**Geschäftsführung:**

Elisabeth Stauber  
Familienbeauftragte  
Friedrichstr. 21  
72072 Tübingen  
Tel 07071/204-1531  
[familienbeauftragte@tuebingen.de](mailto:familienbeauftragte@tuebingen.de)

**Protokoll**

**Projektgruppentreffen „Gute Chancen für alle Kinder“ am 19.02.2014**

**Teilnehmende:** siehe TN – Liste

**Top 1: Ergebnisse der Interviews**

**TOP 2: Handlungsvorschläge für die Umsetzung (Stauber)**

Frau Stauber stellt die Handlungsvorschläge für die Umsetzung vor:

Tübinger „Ansprechpartner“ oder „Lotsen“

→ ehrenamtlich oder hauptberuflich Ansprechpartner/innen in Einrichtungen (Sport u. Kulturvereine, Schulen, Kita's etc.), die über Tübinger Hilfen für Kinder Bescheid wissen und an Info- und Anlaufstellen vermitteln

Info- und Anlaufstelle: „Wir helfen weiter“

→ leistet kleine praktische Hilfestellungen (bei der Antragstellung, Dolmetschen etc.), vermitteln weitere Hilfen und bieten einen aktiven Info-Service für Schulen, Kita's, Multiplikatoren und die Tübinger Lotsen; betreut [www.werhilftweiter.de](http://www.werhilftweiter.de)

Allgemeine Sozialberatung/ Stadtteilsozialarbeit

→ niederschwellige, nichtspezialisierte Beratung in den Stadtteilen

Sicherung und zielgerichteter Ausbau der Tübinger KinderCard

→ Gewinnung neuer Partner und Verbesserung der Bekanntheit und Information über die Angebote, dafür Sachbearbeitungsstelle (25 % ab 2015)

#### KinderCard für Familien an der Armutsschwelle

→ Ausgabe nach Einzelfallprüfung durch Träger der Stadtteilsozialarbeit

#### Kita's als Orte für die ganze Familie

→ Ausbau der offenen Familientreffs und Weiterentwicklung zu Familienzentren

#### Schulen als Orte für die Familien

→ Entwicklung geeigneter Ansätze mit Schulsozialarbeit, Schulleitung und Kooperationspartnern im Stadtteil; „Kein Kind fällt bei uns durch“ als Leitziel

#### Patenschaften verlässlich fördern

→ Verlässliche und ausreichende städtische Förderung solcher Projekte; Aufbau eines Patenprojekts zur Überbrückung in Krisenzeiten

#### Engagement von Jugendlichen fördern und anerkennen

→ städtische Förderung entsprechender Projekte; soziales Engagement sollte in Schulen anerkannt werden (Vorstoß in Richtung Kultusministerium: Wahlfach „Sozialkompetenz“)

#### Bezahlbares Wohnen

→ verstärkter sozialer Wohnungsbau; wirksame Belegungsrechte für dringliche Fälle; Umsetzung einer Wohnberatung

#### Ermäßigter Nahverkehr

→ genauere Prüfung des Bedarfs und welche Möglichkeiten für ermäßigte Tarife für Inhaber der KinderCard und der KreisBonusCard sinnvoll und umsetzbar sind

#### Ergänzungen zu den Handlungsvorschlägen aus der Gruppe

- Mehr Ferienangebote für Jugendliche
- Räume für Jugendliche
- Auch abends nutzbare Räume in Stadtteiltreffs
- Offene Nachhilfeangebote in Stadtteiltreffs
- Sprachförderung bei Grundschulkindern/KiTa
- Lernern + persönliche Beziehungen: Tandems ausbauen (LeiTa, Rock Your Life, **d.o.i**)
- Mehr Begleitung und Unterstützung für Jugendliche in Sachen Arbeit, Ausbildung und Übergängen
- IHK ins Boot holen → Ausbildung/Arbeitsintegration
- Schuldnerberatung auch für Jugendliche
- Allgemeine Sozialberatung + Ansprechpartner; Info und Beratung im Stadtteil
- Leerstehender Wohnraum!
- **Engagement (70%) → Möglichkeiten schaffen**
- Mehr Integration
- Mehr interkultureller Blick

### **Top 3: Runder Tisch Kinderarmut**

- Start
  - am 09.07.2014
  
- Beteiligte
  - wer bereit ist kontinuierlich mitzuwirken
  - Fachgruppen, Bereiche: Schule, KiTa, Sport/Freizeit, Kultur etc.
  - Gemeinderatsfraktionen, Stadtverwaltung
  
- Organisation
  - LIGA, Bündnis für Familien, Familienbeauftragte
  
- Auftrag
  - „Motor“ für die Umsetzung
  - Initiierung + Unterstützung von Projekten, Maßnahmen etc.
  - Vernetzung
  - Öffentlichkeitsarbeit + Stellungnahmen

### **TOP 4: Wie geht's weiter?**

- Vorstellung der Ergebnisse und Handlungsvorschläge: Gemeinderat und Pressetermin am 03.04.
- Kinderfest am 05.04.
- Ausstellung VHS ab 10.04.
- Fachtagung am 04.06.
- Auftakt Runder Tisch am 09.07.

Protokoll: Elisabeth Stauber